



Vorlage Stadtparlament

vom 20. Januar 2015

Nr. 2603

152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Angelo Zehr: Sozialfirmen: Werden sie ihrem Namen gerecht?; Beantwortung

Am 20. November 2014 reichte Angelo Zehr die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Sozialfirmen: Werden sie ihrem Namen gerecht?" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Beantwortung der Fragen

- 1. Auf welche rechtlichen Grundlagen sowie auf welche formellen und informellen Vereinbarungen und Absprachen stützt sich die Zusammenarbeit zwischen der Dock AG und der Stadt St. Gallen?*

Die Stadt St.Gallen war massgeblich an der Gründung der Stiftung für Arbeit beteiligt. Einsitz im Stiftungsrat haben u.a. der Direktor Soziales und Sicherheit (Präsident des Stiftungsrats), die Leiterin des Amts für Gesellschaftsfragen sowie vier Stadtparlamentarierinnen bzw. -parlamentarier. Die Dock Gruppe AG ist zu 100 Prozent eine Tochtergesellschaft der Stiftung für Arbeit. Sie ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft und damit steuerbefreit. Die Stadt definiert jährlich die Anzahl Integrations- und Beschäftigungsplätze, welche sie bei der Dock Gruppe AG belegen will. 2014 waren es 200, 2015 sind es 190 Plätze. Das Stadtparlament hat dies im Rahmen des Budgets beschlossen. Andere Vereinbarungen und Absprachen mit der Dock Gruppe AG gibt es nicht.

Ein Arbeitsverhältnis mit der Dock Gruppe AG wird nicht verfügt. Jedes Arbeitsverhältnis erfolgt über eine Anmeldung im Rahmen eines formalen Prozesses. Die Anmeldung wird mit Einverständnis der betroffenen Person und gemeinsam mit dem zuständigen Sozialarbeiter der Sozialen Dienste St.Gallen (SDS) ausgefüllt. Die Anmeldung wird dann mit der Einwilligung der betroffenen Person an die Dock-Gruppe weitergeleitet. Diese prüft die An-



meldung und koordiniert die nächsten Schritte mit der angemeldeten Person in einem Vorstellungsgespräch. Die Anstellung bei der Dock Gruppe AG erfolgt im Rahmen eines unbefristeten, privatrechtlichen Arbeitsvertrags. Die Dock Gruppe AG rapportiert monatlich die bezahlten Löhne und die geleisteten Arbeitsstunden zwecks Berechnung des Einkommensfreibetrags (EFB) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Ein- und Austritte an die SDS.

2. Die Dock Gruppe bietet den Arbeitsleistenden unbefristete Anstellungen an. Als wie sinnvoll erachtet dies der Stadtrat aus der Perspektive der Reintegration?

Die Dock Gruppe AG bietet ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Zugang zu einem nach marktwirtschaftlichen Bedingungen geführten Arbeitsplatz an und damit verbunden die Chance zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Die Einbindung in einem strukturierten und marktnahen Arbeitsprozess trägt wesentlich zur persönlichen Stabilisierung, zur Wiedererlangung oder Erhaltung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit bei. Die Arbeitnehmenden haben eine Tagesstruktur, sie sind in ein soziales Netzwerk eingebunden, erfahren Wertschätzung und Achtung für Geleistetes und gewinnen an Selbstvertrauen und Motivation. Dass die Menschen durch ihre Arbeit bei der Dock Gruppe AG eine Perspektive erhalten, täglich erfahren, dass sie gebraucht werden und einen sinnvollen ökonomischen Beitrag leisten, verbessert ihren Lebensalltag und ihre Lebenseinstellung. In der Folge sind Einsparungen von Gesundheits- und sozialen Kosten möglich. Zudem erhöhen die Verbesserung des Selbstwertgefühls, die Steigerung der Arbeitsmarktfähigkeit und die Stabilisierung der Tagesstruktur die Vermittlungschancen in den ersten Arbeitsmarkt deutlich.

Den Betroffenen diese Perspektiven mit einem zeitlich befristeten Arbeitsverhältnis zu nehmen wäre kontraproduktiv. Dies sowohl volkswirtschaftlich als auch in Hinblick auf die Entwicklungschancen der Betroffenen. Der Stadtrat erachtet deshalb die unbefristeten Arbeitsverhältnisse aus volkswirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftspolitischer Sicht als sehr sinnvoll.

3. Wie hoch ist die Reintegrationsquote der Dock Gruppe und welche Leistungen bietet die Dock Gruppe diesbezüglich? Nach welchen Methoden werden die reintegrativen Effekte der Dock AG gemessen und evaluiert?

Die Aufgabe der Dock Gruppe AG besteht darin, langzeitarbeitslosen Menschen eine Beschäftigung in einem marktnahen Arbeitsumfeld zu geben und für sie in diesem Rahmen Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, die ihre Chancen auf eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt verbessern helfen. In diesem Rahmen stellt die Dock Gruppe AG sicher, dass durch die Zurverfügungstellung von entsprechenden Arbeitsplätzen ein gesichertes Arbeitsverhältnis besteht und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geführt und gefördert werden durch Qualifikationen und Aufstiegsmöglichkeiten sowie über den Personalverleih.



Die eigentliche Integrationsunterstützung wird jedoch durch die zuständigen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der SDS wahrgenommen. Damit besteht eine klare Aufgabenteilung zwischen der Dock Gruppe AG und den Sozialämtern, wobei eine enge Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Die Integrationsquoten variieren in den einzelnen Betrieben und liegen durchschnittlich zwischen 12 und 25 Prozent.

4. Welche Arbeiten führt die Dock Gruppe in wessen Auftrag und in welchem Volumen aus?

Die Dock Gruppe AG führt in erster Linie Industrieaufträge aus der Privatwirtschaft im Sinne der verlängerten Werkbank aus, die für den Ersten Arbeitsmarkt nicht mehr kostendeckend sind. Zudem führt sie Recyclingaufträge aus. Die Recycling-Branche in der Schweiz arbeitet intensiv mit Sozialfirmen zusammen. In diesem Bereich sind die Preise durch den Branchenverband SWICO vorgegeben. Diese Arbeiten würden sonst ins Ausland ausgelagert oder müssten maschinell rationalisiert werden.

5. Wie schätzt der Stadtrat die Einhaltung des Konkurrenzverbotes ein, wenn Arbeiten wie Montage, Recycling, Reinigung oder Plakatierung geleistet werden? Müsste diese Arbeit nicht regulär entlohnt statt von der Sozialhilfe bezahlt werden?

Die Dock Gruppe AG führt Aufträge aus der Privatwirtschaft aus und akquiriert ihre Aufträge im europäischen Marktumfeld, wo sich die Preise in einer engen Bandbreite bewegen. Alle Aufträge, die in der Dock Gruppe AG abgewickelt werden, können jederzeit von der Tripartiten Kommission eingesehen werden.

6. Wie hoch ist das Total aller Zahlungen der Sozialhilfe an Arbeitsleistende in der Dock Gruppe?

Die SDS kaufen jährlich eine bestimmte Anzahl Integrationsplätze bei der Dock Gruppe AG ein. Letztes Jahr waren es 200 Plätze. Für dieses Jahr wurden 190 Integrationsplätze durch das Parlament bewilligt. Jeder Platz kostet monatlich pauschal CHF 1'600. Das bedeutet, dass 2015 pro Monat CHF 304'000 für diese Plätze an die Dock Gruppe AG bezahlt wird (CHF 3'648'000 für das ganze Jahr). Ein Teil fliesst als Nettolohn der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zurück. Entsprechend verringert sich dann der Sozialhilfebeitrag durch die SDS.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten ferner je nach Beschäftigungsumfang zwischen CHF 200 und 400 Einkommensfreibetrag (bei 50 Prozent sind es CHF 200, bei 100 Prozent entsprechend CHF 400, je nach Beschäftigungsumfang).

Die Stadt subventioniert zudem die Stiftung für Arbeit mit einem jährlichen Beitrag in der Höhe von aktuell CHF 550'000. Die Modalitäten der Finanzierung werden derzeit überprüft.



Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage: Einfache Anfrage vom 20. November 2014

